

**Ök. Heiligabend 2024**  
*auf dem Kirchplatz in Sinzig*

**Musik**

**Begrüßung**

**Liturgische Eröffnung**

Wir feiern diesen  
Ökumenischen  
Heiligabend,  
weil Gott uns dazu  
eingeladen hat.

Gott hat einen Stern an den Himmel gestellt,  
ein Licht über dunkle Lande.

Wir feiern diesen Ökumenischen Heiligabend,  
weil Jesus in dieser Nacht geboren wurde.

Er wurde zum Licht für die Welt.

Keine Finsternis kann uns mehr festhalten.

Wir feiern diesen Ökumenischen Heiligabend,  
weil Gottes Geistkraft

den Jubel und das Licht und die Hoffnung der ersten Nacht  
durch alle Zeiten trägt.

Bis zu uns.

Bis auf diesen Kirchplatz.

Hier ist sie.

Hier sind wir.

Amen.

**Lied:** Alle Jahre wieder



**Einführung zum Geburtstag**

Wir feiern heute Geburtstag!  
Und wir feiern nicht irgendeinen Geburtstag.  
Wir feiern den Geburtstag von jemand,  
der vor sehr langer Zeit gelebt hat  
und dessen Leben und Worte seit mehr als 2000 Jahren Menschen auf  
der ganzen Welt begeistern.  
Ja, Jesus begeistert auch heute noch so sehr,  
dass die ganze Welt an seine Geburt erinnert  
und seinen Geburtstag feiert.  
Das wollen wir auch heute wieder tun und haben alles vorbereitet,  
was zu einer Geburtstagsfeier gehört:

Wir haben Musik.

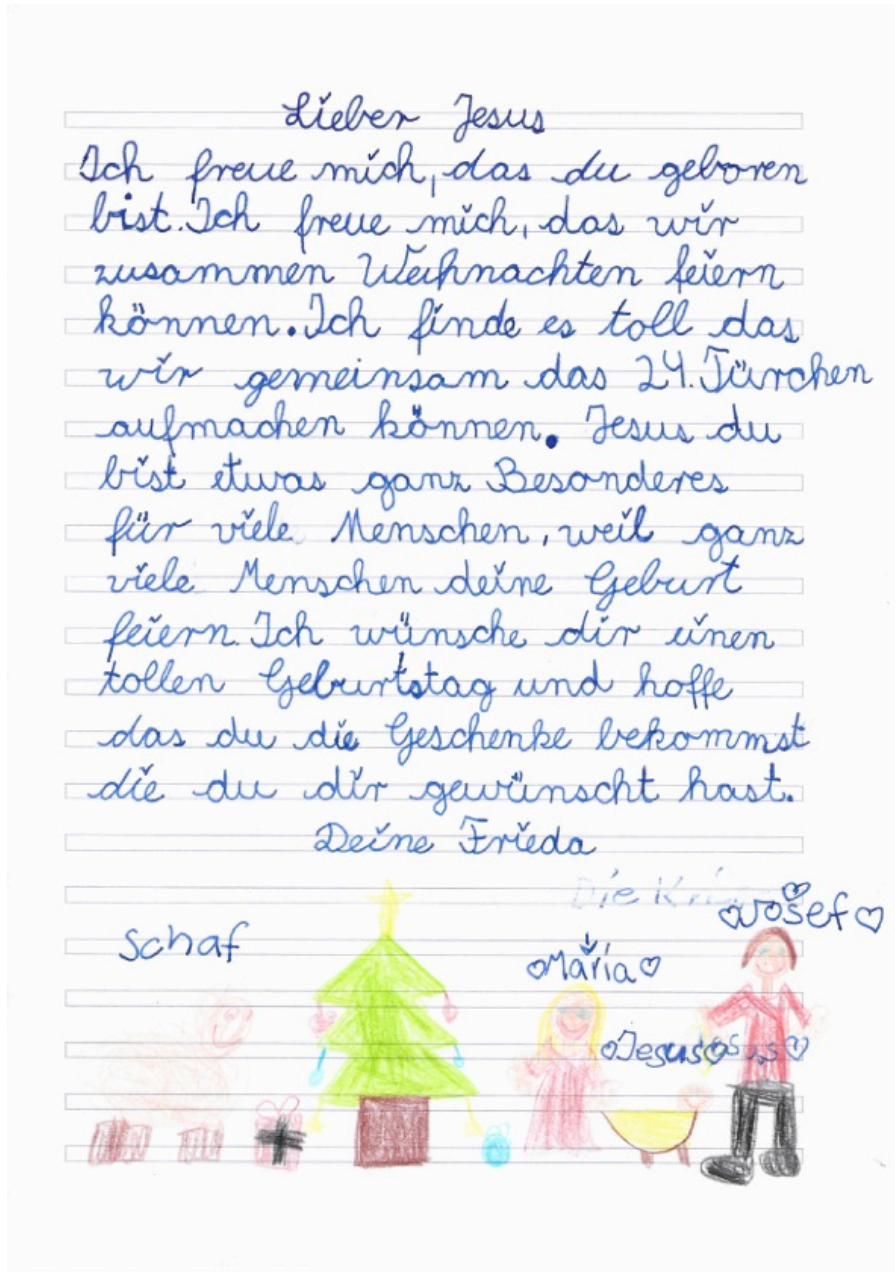
Wir werden uns erinnern an Jesu Geburt.  
Wie war das doch damals noch genau?

Wir haben Gratulanten zu Gast,  
die einen Geburtstagsgruß aussprechen und uns erzählen,  
was sie an Jesus begeistert und warum sie ihn so sehr lieben.

Es wird Bilder und Geschenke geben  
und wir laden hinterher dazu ein,  
uns mit Punsch und Glühwein zuzuprosten.

Lasst uns unser Fest beginnen mit unserer ersten Gratulantin Frieda  
und mit dem ersten Geburtstagslied „Wie schön, dass du geboren bist“:

## Text 1: Friedas Brief



**Lied:** Wie schön, dass Du geboren bist, Str. 1

## Die Weihnachtsgeschichte

**Sprecher:**

Weißt Du eigentlich noch, wie das war, als Jesus geboren wurde?

**Sprecherin:**

Na, ich war ja nicht dabei. Aber ich weiß das, was man sich erzählt.

**Sprecher:**

Und was erzählt man sich?

**Sprecherin:**

Also, das war schon *spannend* mit der Geburt von Jesus.

*Lukas* hat erzählt,

dass sich Maria und Josef ja erst auf eine *Reise* machen mussten: von Nazareth nach Bethlehem, in die Stadt von Josefs Familie.

Das sind fast *150 Kilometer*.

Und Maria hochschwanger!

*Aber:* Sie mussten für eine Volkszählung und Steuerschätzung nach Bethlehem, eine Idee, vielmehr ein Gebot von Kaiser Augustus.

**Sprecher:**

Kann man sich gar nicht vorstellen ...

Aber in Bethlehem kam dann die Sache mit dem Wirt, oder?

**Sprecherin:**

Genau:

Als sie endlich in Bethlehem angekommen waren, suchten sie eine Herberge.

Doch sie fanden keine:  
Alles war voll.  
*Ein* Wirt schickte sie zum *nächsten*.  
Aber alle schüttelten den Kopf.

Sprecher:  
Bis einer sich erbarmte und ihnen seinen Stall anbot.

Sprecherin:  
So muss es gewesen sein.  
Dort brachte Maria Jesus zur Welt,  
ihren ersten Sohn.  
Und sie wickelte ihn in Windeln,  
in Stofftücher,  
und dann legte sie ihn in die Futterkrippe.  
Denn etwas anderes hatten sie ja nicht.

Sprecher:  
Und Ochs und Esel wärmten Jesus mit ihrem Atem.

Sprecherin:  
*Könnte* so gewesen sein – *oder* auch nicht.

Sprecher:  
*Wie* – oder auch *nicht*?  
Man sieht sie doch auf allen Bildern!

Sprecherin:  
Lukas erzählt nichts davon.  
Nur der alte Jesaja machte so eine Andeutung.

Sprecher:  
O.k.  
Und *dann* kam der Besuch, oder?

Sprecherin:

Nicht gleich.  
Es waren Hirten ganz in der Nähe auf den Feldern.  
Heute fast alles zugebaut.  
Schade eigentlich.  
Jedenfalls: Damals hüteten sie da ihre Schafe.  
Mitten in der Nacht wurde es auf einmal ganz hell um sie herum.

Sprecher:  
Auftritt: Der Engel!

Sprecherin:  
Genau, so hat es Lukas erzählt:  
Der Engel Gottes trat zu ihnen hin.  
Als er ihre Gesichter sah,  
sagte er sofort: „Fürchtet euch nicht!“

Sprecher:  
Leicht gesagt,  
wenn da mitten in der Nacht auf einmal eine hell leuchtende Gestalt mit  
Flügeln vor dir steht ...

Sprecherin:  
Er sagte: „Fürchtet euch nicht,  
denn siehe, ich verkündige euch eine große Freude!  
Für alle!  
Denn euch ist heute der Heiland geboren.  
Der, der ganz machen wird, was geknickt und zerbrochen ist,  
der heil machen wird  
euer Leben  
mit all den Tagen und Nächten, die dunkel sind,  
mit all dem Streit und Krieg und Unrecht  
und mit eurem Suchen und Fragen.  
Es ist der, den Gott schon lange verheißen hat.“

Sprecher:  
Kann nicht heute *wieder* so ein Engel kommen?

Sprecherin:

Das wäre schön.

Jedenfalls gab der Engel den Hirten dann einen erstaunlichen Auftrag.

Er sagte – nein, eigentlich sagte er das *nicht*,

wenn ich mich richtig erinnere,

aber die Hirten *verstanden* es so:

„Macht euch auf,

dann werdet ihr ihn finden.

Und das wird das Zeichen sein:

Ihr werdet ein Kind finden,

in Windeln gewickelt

und in einer Krippe liegen.“

Sprecher:

Verrückt.

Sprecherin:

Ja, verrückt.

Sprecher:

Hättest *Du* Dich aufgemacht?

Sprecherin:

Ich weiß es nicht.

Und wer weiß, ob die *Hirten* damals losgezogen wären,

wenn nicht plötzlich ganz *viele* Engel um sie herum gewesen wären,

ein ganzer Chor,

der sang vom Frieden auf der Erde

und davon, dass Gott den Menschen gut ist.

Sprecher:

Das wollten sie sehen.

Sprecherin:

Wollten *wir* wohl *auch*, oder?

Tatsächlich brachen die Hirten nach dem letzten Ton der Engel auf.

Und fanden es genau so,

wie die Engel es ihnen beschrieben hatten:

Maria und Josef,

dazu das Kind in der Krippe.

Sprecher:

Und dann wurde erzählt.

Sprecherin:

Na klar!

Maria und Josef wunderten sich wahrscheinlich,

warum auf einmal die Hirten auftauchten.

Die Hirten erzählten alles,

was sie erlebt und was die Engel zu ihnen gesagt hatten.

Alle wunderten sich.

Sprecher:

Wer war „alle“?

Sprecherin:

Keine Ahnung.

Ich glaube, die drei Sterndeuter kamen erst später.

Aber wer weiß.

Jedenfalls: Maria behielt alle Worte,

die die Hirten gesagt hatten.

Lukas sagte immer:

„Maria bewegte alle Worte in ihrem Herzen“.

Hat sie nie vergessen.

Sprecher:

Wie schön!

Sprecherin:

So, jetzt weißt Du,

wie das mit der Geburt von Jesus war.

Sprecher:

Na, ein paar Dinge würde ich schon gern noch wissen:  
Was sagten die Leute im Dorf?  
Gab es Geschenke?  
Welche?  
Wie lange blieben sie in dem Stall?  
Wie kamen sie mit dem kleinen Kind wieder nach Hause?  
Wann lernte Jesus Laufen?  
Und Sprechen?

Sprecherin:

Für die Sache mit den Geschenken musst Du Matthäus fragen.  
Ich hörte von Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Sprecher:

Passt ja super für ein kleines Kind ...

Sprecherin:

Aber vielleicht für einen König?  
Oder für eine Familie, die bald fliehen musste  
und die für die Flucht Mittel brauchte?

Sprecher:

Oh je ...  
Nein, dann bleiben wir für heute lieber bei der *Geburt*.  
Und erinnern uns an das, was daran schön war.  
Und was seitdem Nächte hell macht.  
Oder Menschen dazu bringt, sich auf den Weg zu machen.  
An den Frieden zu glauben.  
Oder daran, dass etwas heil werden kann.  
Wie die Hirten damals ...

Sprecherin:

Na, viele schöne Geschichten *kommen* ja noch!

Ich glaube, da gäbe es noch einiges zu entdecken an diesem  
Geburtstagsfest.

Aber da weiß Sabine gleich mehr.

**Musik**

**Aktion:**

An Geburtstagen macht man gerne Fotos oder Bilder.  
Ich kenne es von runden Geburtstagen,  
dass dort Bilder aus jedem Lebensalter des Geburtstagskindes zum  
Betrachten auf den Tischen stehen.  
Wir erinnern uns nur zu gerne an die Anfänge des Lebens  
und an all die schönen Erlebnisse,  
die das Geburtstagskind schon hatte.

Bei runden Geburtstagen können das schon viele Bilder sein,  
aber ich wage zu behaupten,  
dass es von keinem Geburtstagskind so viele Bilder gibt  
wie von Jesus.

Wir jedenfalls sind auf die Suche nach Bildern gegangen  
und haben Unmengen Bilder gefunden –  
solche, die schon Jahre, Jahrzehnte oder Jahrhunderte alt sind  
und solche, die für diese Geburtstagsparty ganz frisch gemalt worden  
sind in unserer Kita hier vor Ort.

Wir haben die Bilder auf dem ganzen Kirchplatz verteilt  
und laden euch jetzt ein,  
da, wo ihr steht, mal rund zu schauen, und euch ein Bild zu nehmen.  
Schaut euch an, wie der Maler oder die Malerin die Geburt Jesu  
oder eine andere Geschichte aus Jesu Leben dargestellt hat.  
Was war für den Maler oder die Malerin besonders wichtig?  
Wir möchten euch das Bild gerne schenken.  
Nehmt es mit und stellt es zuhause zur Krippe oder legt es unter den  
Baum.  
Es möchte euch über die nächsten Tage des Festes begleiten

und in euch die Vorfreude wachhalten,  
dass wir jedes Jahr aufs Neue wieder Weihnachten feiern dürfen.  
Weihnachten geschieht immer wieder.  
Heute und nächstes Jahr und darauf die Jahre.  
Dessen dürfen wir uns sicher sein.

*währenddessen:* **Musik**

### **Überleitung zu Sveas Text**

Vielleicht hat das Leben von Jesus mit den Bildern noch einmal mehr  
Farbe bekommen.  
Wir haben jetzt eine zweite GratulantIn – liebe Svea ...

### **Text 2: Sveas Text**

Jesus,  
ich möchte Dir heute einfach mal sagen, was Du mir bedeutest.  
Jeden Tag meines Lebens begleitest Du mich und bist mir nahe.  
In Dir finde ich Stärke, Kraft und Trost.  
Du sagst zu mir, dass ich mich nicht fürchten muss.  
Weil Du als Mensch hier auf dieser Erde gelebt hast  
und für meine Schuld gestorben bist.  
Deshalb gehöre ich in Ewigkeit zu Dir.  
Ich brauche also keine Angst haben.  
Mit Dir kann ich schwierige Umstände überwinden  
und über Mauern springen.  
Wenn ich Grund zur Freude habe, freust Du Dich mit mir.  
Mehr noch, Du wirkst in mir Freude.  
Wenn ich mit offenen Augen durch den Tag gehe,  
kann ich überall kleine Freude-Botschaften finden.  
Ein Lächeln, ein unerwarteter Glücksmoment oder ein großes Wunder,  
oft ist Schönheit oder Deine Segen versteckt.  
Und ich bin so froh.  
Dass Du mich so liebst, wie ich bin.  
Oft zu schnell unterwegs mit Mund und Beinen.  
Und da gäbe es noch das eine oder andere aufzuzählen.  
Aber das ist Dir nicht wichtig.

Für Dich zählt, dass wir eine enge Beziehung haben  
und ich mit Dir alles teile.  
Es ist auch nicht so, dass Du sagst „Schwamm drüber“ oder „nicht der  
Rede wert“.  
Nein, ganz und gar nicht.  
Aber durch Dein Angenommensein und durch Deine Liebe darf ich  
mich verändern.  
Und dafür danke ich Dir.  
Danke Jesus, dass ich mit Dir unterwegs sein kann  
und Du mich lenkst und leitest.  
Danke Jesus, dass Du mich die Welt mit Deinen Augen sehen lässt.  
Und danke Du Sohn Gottes, dass Du Humor hast  
und mit mir und über Dinge lachen kannst.  
Bitte berühre jetzt alle hier mit Deiner Liebe.  
Herzlichen Glückwunsch zu Deinem Geburtstag, Jesus!  
Uns allen!  
Amen

**Lied:** Engel auf den Feldern singen (3 Strophen)

### **Überleitung zu Vivians Text**

Und hier kommt eine dritte GratulantIn – liebe Vivian ...

### **Text 3: Vivians Text**

**Musik:** Happy Birthday von Stevie Wonder

## **Fürbitten**

Gott, hier sind wir,  
an diesem Heiligen Abend.

Hier sind wir  
so, wie wir sind.

Wir versuchen uns einzusingen und einzustimmen in dein  
Geburtstagsfest.

Wir freuen uns, dass wir das gemeinsam tun können.

Beieinander zu sein,  
füreinander da und mit allen solidarisch,  
die unsere Solidarität brauchen.

Wir wollen miteinander einen Moment still werden,  
um unser Herz weit zu machen für alle Menschen auf dieser Welt.

Ein weites Herz für alle,  
die dieses Weihnachten wiederum inmitten eines Krieges feiern werden  
und sich nichts mehr wünschen, als den Frieden.

Ein weites Herz für die,  
deren Hoffnung im Neuen liegt.  
Ich denke an Syrien und an die Syrerinnen und Syrer,  
die hier in unserer Stadt leben  
und heute verbunden sind mit ihren Familien in Aleppo, in Damaskus  
oder anderen Städten.

Ein weites Herz für alle,  
die dieses Weihnachten in Krankheit verbringen,  
und für alle, die Kranke umsorgen.

Ein weites Herz für alle, die trauern –  
um einen Menschen, ein Tier, eine Liebe, einen Verlust.  
Für die, die sich allein und unwohl fühlen.

Ein weites Herz für alle, die Not haben –  
finanzielle und existentielle.

Und ein weites Herz für die, denen alles zu viel ist

und für die, die alles zu wenig haben.

Ein weites Herz für alle,  
die Verständnis dafür haben,  
dass das Leben manchmal schwierig sein kann.

Wen hast du in deinem weiten Herzen?

## *Kurze Stille*

Jesus hat ein großes Vertrauen gehabt –  
in das Leben, in seine Freunde und Freundinnen und in seinen Vater.  
Er hat darauf vertraut, dass da jemand ist, der auf uns achtgibt,  
uns hält, mit uns durch Dick und Dünn geht.  
Jesus hat selbst gute Erfahrung damit gemacht,  
sich diesem Vater, dieser Mutter, diesem Gott anzuvertrauen.  
Deshalb laden wir euch ein,  
dass auch wir uns anvertrauen in dem Gebet,  
das schon Jesus gesprochen hat.  
Sprecht das Gebet laut mit oder hört es einfach zu,  
wenn andere es sprechen,  
und wenn ihr mögt, legt euer Herz und alles, was ihr darin tragt,  
in das große Vertrauen, dass da jemand da ist für uns.

## **Vaterunser**

**Lied:** Ein Licht geht uns auf

## **Wie das Fest weitergeht**

Wie geht das Fest jetzt weiter?

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir euch ein,  
noch etwas zusammen zu bleiben und miteinander auf „Frohe  
Weihnachten“ anzustoßen.

Die Konfirmanden der evangelischen Gemeinde haben dazu  
alkoholfreien Punsch und die Messdiener der katholischen Gemeinde  
Glühwein vorbereitet.

Die Jugendlichen bitten damit um eine Spende für einen guten Zweck.

Da zu einem richtigen Geburtstagsgeschenk auch Geschenke gehören,  
haben wir eingeladen, ein Geschenk mitzubringen.  
Ich sehe einige Geschenke an unserer Krippe.  
Ihr seid herzlich eingeladen, euch ein Geschenk zu nehmen.  
Vielleicht ist es eins, das man gleich beim Punsch teilen kann mit  
anderen.  
Oder ihr nehmt es für euch und erfreut euch daran,  
dass euch jemand ein Geschenk gemacht hat.

Die Feier wird für die meisten von euch hier auf dem Kirchplatz noch  
nicht zu Ende sein.  
Daher wünschen wir euch, da, wo ihr später feiert,  
einen wunderbaren Abend –  
unter Freunden, in der Familie oder mit Menschen zusammen,  
die ihr heute erst kennenlernt.  
Habt eine gute Zeit miteinander!

Und jetzt geht es zum Finale:  
Dazu lade ich jetzt alle Kinder ein,  
die Lampen auf dem Platz einzusammeln und hier vorne zur Krippe zu  
bringen,  
damit es um das Geburtstagskind so richtig hell wird.  
Und dann bitten wir um Gott um seinen guten Segen  
und singen gemeinsam ihm zur Ehre „Stille Nacht“.

### **Segen**

Guter Gott,  
du, auf den wir vertrauen,  
segne uns!

An diesem Abend und in dieser Nacht,  
an den kommenden Feiertagen,  
und im neuen Jahr.

Sei in unseren Familien,  
sei bei unseren Kindern und bei den alten und kranken Menschen,

sei bei uns in frohen und in schweren Stunden.

So segne uns  
der gütige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

Wir wünschen euch ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes  
neues Jahr!

**Lied**: Stille Nacht

**Musik**